

Mit Respekt und Verständnis gegen Demenz

BAD WIMPFEN Umfangreiche Angebote bei bevorstehenden Gesundheitstagen

Von Ute Plückthun

Wenn Prokurist Ewald die gelbe Tonne mit dem Briefkasten verwechselt oder wenn die ehemalige Krupp-Mitarbeiterin Elisabeth im Urlaub die Hotelanlage nicht mehr findet, ist die Diagnose meist unausweichlich: Demenz. „Der Moment, in dem die Krankheit entdeckt wird, ist in der Regel immer mit Erschrecken verbunden“, sagt Karin Sehring-Thompson, seit 35 Jahren in der Altenpflege tätig. Denn klar sei, dass sich viel ändere. Unklar jedoch das individuelle Ausmaß, wie die Wanderausstellung „Blaue und Graue Tage“ der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg bis zum 15. Juli im Foyer des Rathauses zeigt, die sich bei den Gesundheitstagen dem Thema widmet.

Eindrucksvoll sind die Bilder und Portraits, die vier Ehepaare im Alltag begleiten, intime Einblicke gewähren und für sich sprechen: „Sehr berührend“, findet Bürgermeister Claus Brechter, der unumwunden zugibt, bei manchen einen regelrechten Klos im Hals zu verspüren. Denn sie sind unaufgeregt und drücken dennoch ein Höchstmaß an Gefühl aus. Etwa, wenn dem Ehepartner beim Anziehen geholfen wird. Oder, wenn das nüchterne Pflegebett den ganzen Raum eines Wohnzimmers einnimmt, das durch eindrucksvolle Bücherwände und einem offenen Kamin von einem anderen Leben zeugt.

Ursachen Keine Einzelfälle: In Baden-Württemberg leben etwa 140 000 Menschen mit Demenz. Zwei Drittel davon leiden an Alzheimer. Die Ursachen sind noch nicht ganz geklärt, die Anforderungen einer möglichst positiven Lebensgestaltung ohne Isolation indessen schon: „Es gilt, Berührungsängste im Umgang mit den Betroffenen und ihren Familien abzubauen“, sagt Sabine Klenk-Böttcher: Gefragt seien Geduld, Respekt und Verständnis.

„Über Emotionen wie Berührungen oder Singen und über ihre Biographie bleiben die Erkrankten im-



Für Bürgermeister Claus Brechter sowie Karin Sehring-Thompson und Sabine Klenk-Böttcher (links) eröffnen die Ausstellung „Blaue und graue Tage“. Foto: Ute Plückthun

mer erreichbar“, versichert Karin Sehring-Thompson. Davon wird auch der Wiener Pflegewissenschaftler Prof. Erwin Böhm am Freitag, 16. Oktober, ab 19 Uhr unter dem Motto „Verwirrt nicht die Verwirrten“ bei freiem Eintritt im Kursaal berichten, der mit seiner psychobiographischen Pflegeethode einen ganzheitlichen, bedürfnisorientierten und praxisgerechten Ansatz für die Altenpflege geschaffen hat.

Weitere hochkarätige Vorträge sind im Rahmen der Gesundheitstage geboten: So wird der Ernährungsexperte und Bestsellerautor Hans Ulrich Grimm am Mittwoch, 8. Juli, ab 19.30 Uhr im Kursaal über

Bürgerforum Generationen

Das Bürgerforum Generationen ging im September 2013 an den Start. Neben vier weiteren **Arbeitsgruppen** mit den Themen „Gesundheit“, „Engagement“, „Bildung und Miteinander der Generationen“ sowie „Infrastruktur/

Verkehr“ schnürten Alexandra Spahn, Karin Sehring-Thompson, Sabine Freyer, Monica Wejwar und Sabine Klenk-Böttcher im Handlungsfeld „Pflege/Demenz“ ein vielfältiges **Veranstaltungspaket**. plü

„Alzheimer aus der Tüte“ referieren und anhand von Farbstoffen, Glutamat & Co. darstellen, „wie uns die Lebensmittelindustrie um den Verstand bringt“.

Einen besseren Weg führt der gebürtige Bad Wimpfener und heutige „Raw Food Chef“ Boris Lauser be-

reits am 24. Juni, von 19 bis 21.30 Uhr in der Mensa des Hohenstaufen-Gymnasiums vor: In seinem Vortrag mit Verkostung von Zucchini Spaghetti Bolognese und Mousse au Chocolat aus Mandelmilch, deren Rezepte in seinem 2015 erschienenen Buch „Go Raw Be Alive“ er-

schienen sind, untermauert er, dass vegane Rohkost kein Hasenfutter sondern eine vollwertige und leckere Ernährungsform ist. Für beide Veranstaltungen gibt es Karten im Vorverkauf bei der VHS Unterland dem Kulturamt und dem Lotsepunkt Bad Wimpfen.

Tagung Für ein Fachpublikum bestimmt ist die Tagung „Herzen öffnen für Menschen mit Demenz“, die am 22. Oktober von 10 bis 16.30 Uhr stattfinden wird. Veranstaltungsort ist das „Weimarstübli“ in der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz der Bad Wimpfener Senioren Dienste (Telefon 07063.9900).

